

Pränumerations-Preise:

Für Laibach:
 Ganzjährig . . . 8 fl. 40 kr.
 Halbjährig . . . 4 " 20 "
 Vierteljährig . . . 2 " 10 "
 Monatlich . . . — " 70 "

Mit der Post:
 Ganzjährig 12 fl.
 Halbjährig 6 "
 Vierteljährig 3 "

Für Zustellung ins Haus
 viertelj. 25 kr., monatl. 9 kr.

Einzelne Nummern 6 kr.

Laibacher

Tagblatt.

Redaction
 Bahnhofgasse Nr. 15.

**Expeditions- & Inseraten-
 Bureau:**
 Congressplatz Nr. 2 (Buch-
 handlung von Jg. v. Klein-
 mayr & Fed. Bamberg.)

Inserationspreise:
 Für die einpaltige Petitzeile
 à 4 kr., bei wiederholter Ein-
 schaltung à 3 kr.
 Anzeigen bis 5 Zeilen 20 kr.

Bei größeren Inseraten und
 öfterer Einschaltung entspre-
 chender Rabatt.
 Für complicirten Satz beson-
 dere Vergütung.

Anonyme Mittheilungen werden nicht berücksichtigt; Manuscripte nicht zurückgesendet.

Nr. 290.

Dinstag, 19. Dezember 1876. — Morgen: Liberatus.

9. Jahrgang.

Zur Hebung des Volksschulwesens in Krain.

(Schluß.)

Der Abgeordnete Dr. Schaffer unterstützte den Antrag Deschmanns in nachfolgender Rede: „Ich erbitte mir die Aufmerksamkeit des hohen Hauses nur auf ganz kurze Zeit, um mit wenigen Worten den Antrag zu unterstützen, welchen früher mein sehr geschätzter Colleague, der Herr Abgeordnete für die unterkrainer Landgemeinden, zu stellen so frei war, und ich kann mich dabei in der That um so leichter fassen, als mein unmittelbarer Herr Vorredner ebenfalls bereits in dieser Richtung gesprochen und nach meiner bescheidenen Auffassung sehr gewichtige Argumente für den gestellten Antrag vorgebracht hat.

Auch ich halte mir gegenwärtig, daß in der Zeit, in der wir uns befinden, die äußerste Sparlichkeit am Plage ist; allein dessenungeachtet werden wir uns der Untersuchung nicht entziehen können, ob in einzelnen Fällen es eben bei den besten Intentionen möglich ist, Abstriche zu machen. Wir werden uns da immer fragen müssen, ob bei einer Ersparung nicht etwa der äußerst geringe Nutzen, der daraus vielleicht für das Budget erwachsen könnte, in gar keinem Verhältnis steht mit dem Schaden, der den davon betroffenen Kreisen möglicherweise daraus entspringen könnte; und das scheint mir wirklich mit dem Abstriche der Fall zu sein, wie er hier bei dem Volksschulwesen geplant wird.

Bereits mein unmittelbarer Vorredner hat sehr richtig hervorgehoben, daß es eigentümlich ist, daß bei den Abstrichen, welche vonseite des Budgetausschusses vorgeschlagen werden, gerade die Volksschule in so hervorragender Weise betheiltigt sei, und daß es höchst mißlich wäre, eben auf diesem Gebiete mit Abstrichen zu weit vorzugehen.

Speziell bezüglich des Landes Krain werde ich zur Unterstützung des gestellten Antrages mir noch zwei oder drei ganz kurze, aber wie mir scheint entscheidende Daten anzuführen erlauben.

Das Normalschulfondspräliminare des betreffenden, ja bekanntlich sehr armen Landes ist pro 1877 in den Ausgaben mit 174,000 fl., in den Einnahmen mit 13,000 fl., daher mit einem Abgange von 161,000 fl. aufgestellt worden, welcher lediglich durch eine für das Land fürchtbar drückende Schulumlage seine Bedeckung finden soll.

Wenn daher in Krain an die Beseitigung aller Mängel gedacht werden soll, die im Volksschulwesen, wie nicht zu leugnen ist, noch bestehen, so ist solche, da die äußerste Leistungsfähigkeit des Landes bereits erreicht ist, nur mit Hilfe einer Subvention des Reiches ausführbar, und wenn diese gar nicht da wäre oder doch nicht in dem bisherigen Ausmaße, würde dies so viel bedeuten, als eine theil-

weise Sistierung der weiteren Entwicklung des Volksschulwesens im Lande Krain.

Der wichtigste Grund, welcher im Berichte des verehrten Budgetausschusses für die Streichung bei dieser Post angeführt wird, war der, daß die Verwendung der bewilligten Credite in den betreffenden Ländern eine sehr langsame sei, und daß diese Credite theilweise überhaupt nicht verwendet worden seien.

Es hat schon der Herr Vorredner aus Krain richtig bemerkt, daß dies in diesem Lande durchaus nicht der Fall sei. Die bewilligten Beträge wurden vielmehr vollständig in Anspruch genommen, und ich kann sogar noch darauf hinweisen, daß in der Hoffnung der gleichen Unterstützung für das Jahr 1877, zu welcher das Land nach der bisherigen großmüthigen Unterstützung des Reichsrathes berechtigt war, schon à conto des Jahres 1877 ein Betrag von mehr als 1100 fl. zur Verwendung für Schulhausbauten in Aussicht genommen worden ist. Von einer Nichtverwendung des betreffenden Creditess für Krain kann man also in keiner Weise sprechen.

Weiters möchte ich noch den Umstand hervorheben, daß ja der Staat, so lange er Träger des Schulpatronates war, in dieser Beziehung ungeheure Opfer zur Errichtung und Erhaltung von Schulen bringen mußte, die eben heute infolge eines das Schulpatronat aufhebenden Landesgesetzes von dem Jahre 1873 abgenommen sind. In Krain ist das öffentliche Patronat von solchem Umfange, daß nicht weniger als 167 Pfründen mit einer Seelenzahl von etwa 290,000 Köpfen, also weitaus mehr als die Hälfte der Bevölkerung des Landes, demselben unterstehen. In welchem Umfange hätte der Staat nach der bestandenen alten Schulverfassung für Errichtung und Erhaltung von Schulen aufkommen müssen, und wäre dieses Schulpatronat nicht zugunsten des Staates und zu Lasten des Landes aufgehoben worden, hätte der Staat noch ganz andere Opfer für das Land Krain bringen müssen, als es die 10,000 fl. sind, welche jetzt verlangt werden.

Nur eine Zahl noch möchte ich anführen, daß nemlich die allerdringendsten Schulen, deren Bau in der nächsten Zeit in Aussicht genommen ist, einen Betrag von 55,000 fl. erheischen werden. Bei diesen Bauten allein wäre der Staat nach der bestandenen alten Schulverfassung bei einer Summe von 33,000 fl. mit seinem Drittelbeitrage als Patron betheiltigt gewesen. Das wäre nur die Leistung für etwa ein Jahr gewesen, aber wie ich mir schon anzudeuten erlaubte, in Zukunft wären noch viel größere Opfer für den Staat nach den Verhältnissen, wie sie vor Erlaß des Landesgesetzes vom Jahre 1873 waren, unvermeidlich gewesen.

Es ist früher von einem Herrn Vorredner aus Steiermark über den Gang des Baues der Lehrerbildungsanstalt in Marburg einiges erwähnt worden. Ich könnte auch über eine Lehrerbildungsanstalt in

Laibach, die noch nicht errichtet worden ist, mancherlei Interessantes erzählen, ich stehe aber für heute davon ab und mache nur darauf aufmerksam, daß dadurch, daß der für dieses Land so nothwendige und erwünschte Bau noch immer nicht realisiert worden ist, momentan in den Ausgaben für das Land Krain ohnehin ein bedeutendes Ersparnis erzielt worden ist.

Es ist wahr, was man immer sagt: es sei ein anomaler Betrag, der hier bewilligt werden soll, theils weil die bestehende Volksschulgesetzgebung die directe Unterstützung der Länder vom Staate überhaupt ausschließt, theils weil nur wenigen Ländern geholfen werden soll, andere Länder aber nicht betheiltigt sind.

Nun meine Herren, ich habe diese Anomalie bei Berücksichtigung des Volksschulwesens einiger Länder bereits zugegeben. Es hat sich aber trotzdem der Reichsrath vor Jahren bewogen gefunden, eine Unterstützung in bescheidenem Maße zu reichen, und die Verhältnisse sind gegenwärtig noch gerade solche, ja sie sind schlimmer, so daß man sagen kann, daß die nemlichen Gründe der höchsten Billigkeit, welche damals schon für die Sache gesprochen haben, auch noch heute dafür sprechen.

Wenn man sich auf den Standpunkt stellen wollte, daß einem einzelnen Lande hier eine Unterstützung gegeben werden soll, so glaube ich, kann man ja bei jedem Kapitel des Budgets daselbe sagen. Wenn Sie das Budget durchsehen, finden Sie überall solche Posten, wo für einzelne Länder etwas gethan wird und indirect andere Länder zugunsten dieses Landes etwas beisteuern müssen. Das ist gewiß kein Grundsatz für die Beurtheilung von Budgetposten; das würde uns zu einem Kampfe der Interessen führen, den wir gewiß alle vermieden wissen wollen.

Es ist, wie aus dem Budgetausschußberichte ersichtlich ist, die Post für das Land Tirol in dieser Richtung eine unveränderte geblieben. Ich gönne vom Herzen dem Lande Tirol diese unverändert beibehaltene Subvention in der früheren Höhe.

Krain hat jedoch sicher keinen minderen Anspruch darauf als Tirol, welches den bedeutenden Betrag von 28,000 fl. auch für das Jahr 1877 fort erhalten soll. Im Gegentheil, gerade bei Tirol ist es wirklich vorgekommen, daß Credite sogar verfallen sind, weil sie nicht rechtzeitig zur Verwendung kamen. Alles das war, wie ich früher schon angedeutet habe, bei Krain niemals der Fall.

Meine Herren, es ist nicht unbescheiden, wenn ich es ausspreche — es entspricht vollkommen der Wahrheit, daß Krain und auch andere hier betroffene Länder, wie Böhren z. B., solche sind, welche mit öffentlichen Staatsbauten, mit Eisenbahnen in den letzten Jahren in keiner Weise bedacht wurden und gegen einer Reihe anderer Provinzen mit ihren Ansprüchen und Wünschen zurückstehen mußten.

Es ist somit nur ein Gebot der höchsten Billigkeit, wenn man diese paar Tausend Gulden für die Unterstützung des Volksschulwesens in diesen Ländern nicht streicht, und kann ich daher nur im Sinne des von meinem geschätzten Collegen gestellten Antrages auch die fernere Bewilligung der bisherigen Beiträge zur Hebung des Volksschulwesens der Annahme des hohen Hauses bestens empfehlen." (Bravo! Bravo!)

Reichsrath.

223. Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Die Debatte über das Erfordernis des Ackerbau-Ministeriums wird fortgesetzt.

Abg. v. Dzvonkowski befürwortet die Verbesserung der Pferderassen; der Clericale, mit einer ausgiebigen Statthalterreithspension dotierte Abg. Dr. Harrant spricht gegen die neuen Schulgesetze und die Befähigung der Juden; Abg. v. Dobblhoff wünscht ein gutes Forstgesetz; Minister Graf Mannsfeld bespricht das Commassationsgesetz.

Das Haus nimmt die Bedeckung dieses Ministeriums nach dem Ausschusstrage mit 10 226,250 Gulden an.

Politische Rundschau.

Kaisbach, 19. Dezember.

Inland. Der Kaiser ist am 17. d. von Budapest in Wien eingetroffen. Sr. Majestät empfangt, wie die „Presse“ meldet, den Minister-Präsidenten Fürst Auersperg in besonderer Audienz, die ziemlich lange währte. Fürst Auersperg begab sich sodann in das Abgeordnetenhaus, um den Ministern über seinen Empfang bei Sr. Majestät zu berichten. Man versichert in Abgeordnetenkreisen, daß die innere Situation in letzterer Zeit gar keine Veränderung erlitten hat und daß demgemäß sowohl das kaiserliche als das ungarische Cabinet bezüglich der Dankfrage auf ihrem bisherigen Standpunkte beharren.

Ausland. Die Demarcations-Commission kam am 16. d. in Belgrad an. Der englische, französische, italienische und deutsche Commissär sind sofort weitergereist; der österreichische begibt sich nach Konstantinopel, der russische über Galatz nach Odessa. Die Commission hielt in Bjelina vier Sitzungen, in Katscha die Schlussitzung und vollzog die Unterzeichnung der Protokolle. Von türkischer Seite fungierte als Bevollmächtigter Saly Pascha.

Die mit der Ausarbeitung der türkischen Verfassung betraute Commission wollte in derselben dem Sultan auch für die Zukunft das Recht gewahrt wissen, seine Minister in die Verbannung schicken zu dürfen. Abdul Hamid befahl jedoch, diesen Paragraphen wegzulassen.

In diplomatischen Kreisen Konstantinopels verläutet, daß die Frage wegen Verlängerung des Waffenstillstandes noch in dieser Woche zur Verhandlung gelangen wird.

Der „Heros“ bezeichnet als äußerstes Zugeständnis, welches Rußland bezüglich der erforderlichen sicheren Garantie, die allein eine Occupation gewähre, machen könne, wenn Rußland die Occupation durch neutrale Truppen acceptiere. Die „Moskauer Zeitung“ weist darauf hin, daß Frankreich gegenwärtig eine Sympathie für die Türkei zeige, während dasselbe früher Rußlands Freundschaft suchte.

In der griechischen Kammer bestand Kommanduros auf seinen Vorlagen, betreffend die Rückungsmassregeln, willigte aber ein, daß diese Vorlagen sowie das Staatsbudget nach dem Wunsche der Opposition einer Commission zur Prüfung überwiesen werden. Die Kammer nahm diesen Antrag mit 101 gegen 57 Stimmen der Partei Deligeorgis an. Die Parteien Zaimis, Trikupsis und Delijannis stimmten mit dem Ministerium. Die Krise ist damit befeitigt.

Präsident Grant richtete eine Botschaft an den Congreß, in welcher er die Absendung von Truppen nach dem Süden rechtfertigt. Dieselbe sei nur zur Verhütung von Unruhestörungen erfolgt; die Truppen intervenierten niemals und sicherten oft den regelmäßigen Wahlverlauf durch die Unterstützung, welche ihre Gegenwart den Wählern gewährte.

Zur Tagesgeschichte.

— Zum Prozeß Francesconi. Die „N. freie Presse“ theilt mit, daß die Intervention des italienischen Botschafters in Wien in der Angelegenheit Francesconi's sich darauf beschränkte, daß derselbe ein Telegramm, worin ihn die Mutter Francesconi's bat, einen Ausschub der Hinrichtung zu erwirken, unter seinem Couvert dem Justizminister zulebete, ohne ein Wort beizufügen.

— Aus dem Vereinsleben. Der liberale politische Verein in Linz beschäftigte sich in seiner letzten Versammlung mit Fragen bezüglich des Höchstbetrages der Steuerbarkeit und über das Minimum des steuerbaren Vermögens. Die Versammlung beschloß, daß man an das hohe Abgeordnetenhaus eine Petition dahin richten möge: a) daß bei der Personsteuer erst ein Vermögen von 600 fl. ansteuerbar sei, und b) daß im Wege des Gesetzes ein höchster Prozentsatz festgesetzt werde.

Total- und Provinzial-Angelegenheiten.

— (Personalnachrichten.) Auf Schloß Lichtenberg nächst Marein starb am 17. d. der Gutsbesitzer Graf Franz (Siegfried) v. Lichtenberg, k. l. Hauptmann a. D. im Alter von 64 Jahren. Die Verfassungsparthei in Krain hat den Verlust eines hochgeachteten Mitgliedes zu beklagen. — Notar Friedrich v. Formacher in Rudolfswerth wurde über eigenes Ansuchen nach Drazenburg überseht.

— (Wünsche und Beswerden.) Eine Fachstimme aus landwirthschaftlichen Kreisen lenkt die Aufmerksamkeit der geehrten Landwirthe Krains auf den im Abgeordnetenhaus vom Abg. R. v. Schönerer, Gutsbesitzer und Präsident des landwirthschaftlichen Vereines zu Zwettl in Niederösterreich, gestellten Antrag: das Ackerbau-Ministerium möge die Subventionen zum Zweck von Vieh-Ausstellungen, Ankäufen und Vertheilungen anlassen und an deren Stelle die Einführung und Subventionierung des Institutes der landwirthschaftlichen Wanderlehrer treten lassen. Die erwähnte Fachstimme constatirt, daß Vieh-Ausstellungen und vom Staate subventionierte Viehankäufe, beziehungsweise Viehbeihilfen der Landwirthe, bisher nur geringe Erfolge erzielt haben, daß beim Ankauf und bei der Vertheilung fremdländischer, edler Thierstücke an einzelne Landwirthe nicht selten Protection, politisches Glaubensbekenntnis und Clericale Farbe die Hauptrolle spielten; daß ein und dasselbe Prachtthier in drei Provinzen und bei zehn Ausstellungen — aus Gewinnsucht — vorgeführt wurde. Die erwähnte Fachstimme bemerkt, daß die Einführung fremdländischer, edler Thierarten einen wohlthätigen, zur Hebung der Viehzucht geeigneten Nutzen nur dann abwerfen könne, wenn das beispielsweise aus der Schweiz oder Steiermark nach Krain transponierte edle Thier hier in Krain auch eine seinem gewohnten Klima und seiner gewohnten Fütterung entsprechende Pflege finden würde; wenn nicht, so verkümmert das eingeführte edle Thier in viel kürzerer Zeit, als das acclimatirte und an mageres Futter gewohnte einheimische. Größeren Nutzen als aus Vieh-Ausstellungen und Viehankäufen würde die Landwirthschaft aus dem Institute der Wanderlehrer, welche auf Grund rationeller Vorbildung und reicher praktischer Erfahrung von Bezirk zu Bezirk, von Ort zu Ort ziehen und den Landwirthen das Evangelium von der Landwirthschaft, von der besseren Pflege des Acker, der Wiehe, der Hutweide, des Waldes, des Weingartens, des Obhgartens und des Viehhändes predigen, ziehen. Für unser Heimatland Krain dürften drei landwirthschaftliche Wanderlehrer — je einer für Ober-, Unter- und Innerkrain — genügen. Möge der krainische Landtag, möge die Landwirthschafts-Gesellschaft für Krain das in anderen Provinzen Oesterreichs so wohlthätig wirkende Institut der Wanderlehrer näherer Beachtung würdig finden.

— (Gedenkblatt.) In Lerchens Kunst- und Buchhandlung liegt ein von J. Marini in Gali recht nett und rein ausgefertigtes Erinnerungsblatt an Anasias Grün auf, welches in Mitte das Portrait des gelehrten heimathlichen Dichters, links Ansichten vom Geburtshause in Kaisbach, vom Haselbach und Schloß Thurn am Hart, rechts solche vom Sterbehause in Graz, vom Schloß Dornau bei Peitau und von der Gratzkapelle in Haselbach in geschmackvoller Form präsentiert.

— (Südbahn.) Die neuen Statuten der Südbahngesellschaft wurden vonseite unseres Ministeriums genehmigt — Um alle, bei einem großen Betheile möglichen Verluste in der Zustellung der voraussichtlich sehr zahlreichen Weihnachtssendungen hintanzuhalten, bat die Südbahngesellschaft ihre Expedite beauftragt, darauf zu dringen, daß die zur Aufgabe gelangenden Güter mit einer deutlich geschriebenen und gut besetzten Adresse des Empfängers versehen werden und die Adressen der zugehörigen Frachtbriefe nicht nur den Namen, sondern auch die Bezeichnung der Wohnung

(Straße und Hausnummer) des Empfängers enthalten, was die Beförderer beachten wollen.

— (Aus dem päpstlichen Sanitätsberichte.) Im Verlaufe des Monats October l. J. war der Krankenstand ein mäßiger; Typhoide und Diphtheritis kamen häufiger als in den Vormonaten zur Behandlung. Die Sterblichkeit war eben auch eine geringe; es starben 62 Personen, darunter 31 männlichen und 31 weiblichen Geschlechtes, 39 Erwachsene und 23 Kinder, u. z. im Civilspitale 21, im Armenhause 1, im Strafhause 1, im Inquisitionshause 1, im Zwangsarbeits-hause 1, in der Stadt 10 und in den Vorstädten (St. Peter 5, Polana 3, Kapuziner 6, Grabischa 5, Kralau und Tirnau 4, Karlsbärdtervorstadt und Ghibnerdorf 4) 27 Personen. — In der Pflege des Civilspitales befanden sich 541 Kranke; hievon starben 21, entlassen wurden 173. Die Irrenabtheilung zählte 107 Geisteskranke. Im Garnisonsspitale waren 253 Kranke, hievon genasen 107 und starb 1.

— (Aus dem Amtsblatte.) Rundmachungen, betreffend: 1. Die Aufnahme von Marine-Artillerie-Gleisen; 2. die Verpachtung der Mauth- und Verzehrungs-Gefälle zu Karlsbad in Krain; 3. die Besetzung der Bezirksrichterstelle in Müllrich-Freistritz; 4. die Besetzung einer Forst-Assistentenstelle bei der Forst- und Domänen-Direction in Götz; 5. die Ausnahme eines hiesigstädtischen Feuerwächters; 6. die Besetzung einer Bezirks-Landwirthschaftsstelle in Kropp und 7. die Auflage eines neuen Grundbuches für Slav.

— (Aus dem Nachbarlande Kärnten.) Fürstbischof Mayer hinterließ den Armen der Diöcese Gurk ein Kapital von 160,000 fl. Die Landesregierung ist joeben mit der Verwendung dieses bedeutenden Legates beschäftigt. — In den „Blättern aus Kärnten“ erhebt eine Stimme aus Fachkreisen in Villach Beschwerde gegen jene zahllose Schar von reisenden Provisions-Handelsagenten, die gleich Insectenscharen das Land durchstreifen, von Ort zu Ort wandern, jeden Krämer, jeden Gastwirt, jeden Schuster und Schneider belästigen, allen diesen mit allem Viebzug merkantillischer Dialektik Waren zweifelhaften Werthes an den Hals zu hängen trachten und den Kunden allzu leichtfertig Credit gewähren. Derselbe Fachstimme zieht gegen die „stiegenderen“ Hausierer ein gros, welche mit Ausdrehwaren die Provinzen überfluten und den stabilen, ehrlichen Kaufmann schädigen, zu Felde. — Mit der Regulierung des Gailflusses wird es ernst, die Terranaufnahmen von der Schlitt abwärts bis Peral sind vollendet. Die Regulierung beginnt in der Nähe von Hart-Riegerdorf. — Der bekannte Publicist und Politiker Dr. Adolf Fischhof feierte auf seinem Landstye Emmerdorf bei Klagenfurt sein 60. Geburtsfest. Unzählige Gratulationen langten im Post- und telegraphischen Wege ein. — Die Wierzeugung in Klagenfurt nimmt von Jahr zu Jahr ab, die Brauhäuser reducieren ihren Betrieb. — In Kärnten wird eine Ackerbau- und Bergschule errichtet, wozu die Klagenfurter Sparcasse einen Betrag von 58,000 fl. spendete. — In der Nähe von Freudentorf bei Hermagor werden interessante Ausgrabungen, aus den Jahren 1790 hervorbrennend, vorgenommen. — Am 3. d. wurde der Dobratsch bestiegen. — Die Hälfte der neuen Eisenbahntrasse bei St. Kathrein ob Malborget wurde bereits commissionell bezogen.

— (Landchaftliches Theater.) Gestern ging zum Vortheile unserer gelehrten Directrice Frau Frisch-Wagner die amüsante komische Oper „Madame Herzog“ über die Bühne. Unsere Theaterfreunde verhielten sich gegenüber den Bühnengrößen in den zuletzt abgelassenen zwei Theatercursen reservirt, die Quellen des üblichen Kranzspendens schienen gänzlich ausgetrocknet zu sein; jedoch gestern, wo es galt, der unermüdbaren, eminenten Operettensängerin Frau Frisch-Wagner den wohlverdienten Tribut für die im Verlaufe dieser Saison gewährten Genüsse zu entrichten, erwartete in allen Kreisen hiesiger Theaterfreunde der Gedanke, den Gefühlen der Sympathien, welche unserer geschätzten ersten Gesangskraft entgegengebracht werden, sichtbaren Ausdruck zu verleihen. Sämmtliche Theaterfreunde waren ausverkauft und nahezu ein Duzend praktischer, frischer, mit schweren Bändern gezierter Blumenkränze und Bouquets wurden unserer gefeierten Primadonna überreicht. Frau Frisch-Wagner feierte gestern einen Ehrentag im wahren Sinne. Beim ersten Auftritt der „Madame Herzog“ entlud sich ein anhaltender, nicht enden wollender Beifallssturm; das Theaterorchester stimmte in den Jubel des Hauses ein. Herr Zwerner trat im zweiten Acte in den Vordergrund und überreichte der Beneficiantin Frau Frisch-Wagner ein prächtiges, frisches Blumenbouquet, eingerahmt mit neun Dukaten. Die Ansprache des Herrn Zwerner lautete ungefähr, wie folgt: „Es wurde mir die ehrenvolle Mission zuteil, die „Marianetta“, diese Gabe als Anerkennung im Namen der Mitglieder unseres geehrten Theater-Comités, welches eifrig befreibt ist, das hiesige deutsche Theater zu erhalten und sich nicht zu verlieren, zu überreichen.“ Ein zweiter Beifallssturm folgte dieser Ovation. Frau Frisch-Wagner war in Folge der ihr aus allen Gesellschaftskreisen zuteil gewordenen Ovationen tief ergriffen und gab in Gegenwart einiger sie begrüßender Theaterfreunde die Erklärung ab, daß sie den gestrigen Abend zu den schönsten ihres Bühnenlebens zählte und ihren Dank durch fortgesetzten Eifer bezeugen werde. Frau Frisch-Wagner hat gestern erfreulichsten Beleg erhalten, daß unser theaterfreundliches Publikum dem Verdienste seine Krone reichlich spendet.

Vom Weihnachts-Büchertische.

Weber, Dr. Georg. Allgemeine Weltgeschichte mit besonderer Berücksichtigung des Geistes- und Kulturlebens der Völker und mit Berücksichtigung der neueren geschichtlichen Forschungen, für die gebildeten Stände bearbeitet. Verlag von Engelmann in Leipzig. Band 1-12, inclusive Revision zu Band 1-8, sammtlich in Halbfranzband geb., 81 fl.

Der historische Stoff ist in diesem Werke mit einer Vollständigkeit zusammengetragen, wie in keiner Universalgeschichte, und zugleich ist für Uebersichtlichkeit durch sachgemäße Gliederung sowie durch Unterscheidung des Wichtigsten und minder Wichtigsten im Druck trefflich gesorgt. Der Verfasser steht auf der Höhe der geschichtlichen Forschung; die bei jedem Abschnitte aufgeführten Quellen und Specialarbeiten sind mit bewundernswürthem Fleiß verwendet, ohne daß jedoch die Selbstständigkeit der Darstellung Eintrag erleidet oder das Detail überwuchert. Der Standpunkt der Betrachtung ist ein durchaus verständiger und besonnener, dem Geiste der fortschreitenden Entwicklung und der Ueberwindung vergangener Anschauungen und Zustände in maßvoller Weise Rechnung tragender. Die Diction ist frisch, lebendig und warm, trotz der Objectivität des Urtheils, oft lebhaft und poetisch gefärbt. Neben der politischen Geschichte ist die Kulturgeschichte, die Geschichte der Religion, Kunst, Literatur und Wissenschaft gebührend berücksichtigt. Der eben erschienene 12. Band behandelt „Das Zeitalter der unbeschränkten Fürstenmacht im siebzehnten und achtzehnten Jahrhundert.“

Handatlas, großer, der Himmel und die Erde. Bearbeitet von G. Kiepert, Weiland, Graef, Bruns, Deligisch u. 46. Auflage. 72 Blatt in Kupferstich mit Farbendruck und Colorit. 1877. Verlag vom geographischen Institut in Weimar. Preis in starkem Zuchtenband 56 fl.

Wir können diesen Atlas keine bessere Empfehlung geben, als die von dem Präsidenten und Vicepräsidenten des internationalen Congresses der geographischen Wissenschaften, welcher im August 1871 zu Antwerpen tagte, geschah, dem Atlas beigegebene Erklärung, „daß die Jurisdiction aller vertretenen Länder zusammengefaßt, die aus Gelehrten aller vertretenen Länder zusammengesetzt, diesem Werke den alleinigen ersten Preis zuerkannte, den sie überhaupt ertheilte.“

(Fortsetzung dieser literarischen Weihnachtschau folgt.)
Sammtliche erwähnten Werke sind in **Ign. v. Kleinmayr & Fed.** Bamberg's Buchhandlung in Laibach, welche ein reichhaltiges Lager von Festgeschenken in Prachtbänden, gebundenen Klassikern und gebundenen Büchern aus verschiedenen Literaturfächern, wie eine auserlesene Sammlung der besten Jugendschriften und Bilderbücher hält, vorräthig oder werden in kürzester Frist noch rechtzeitig vor dem Feste besorgt.

Für den Weihnachtstisch.

Mittels Zeugniss-Annoncen empfehlen sich weiter einer gefälligen Beachtung die hiesigen Firmen:

Karl Karinger, Rathhausplatz, neueste Galanterie- und Nippgegenstände in Bronze, Leder, Porzellan; Parfumerie, Rauchrequisiten, Cigarrenkasten, Etageren, Service u. a.

Buchhandlung J. Gionini, Rathhausplatz, Krippenbilder, Christbaum-Decorationen, Musik-Albums, Farbendruckbilder, Webdrucker u. a.

Laßnik's Spezerei, Wein- und Delicatessenhandlung empfiehlt: Christbaumkerzen, Thee, Rum, Zwieback, Chocolate, Käse, Schinken, Würste, Fische, Schwämme, Obstfrüchte, Feinweine, österreichische, ungarische, französische, spanische und Rheinweine u. a.

Witterung.

Laibach, 19. Dezember.
Das trübe, regnerische Wetter anhaltend, schwacher WNW. Temperatur: morgens 7 Uhr + 4.6°, nachmittags 2 Uhr + 6.6° C. (1875 + 0.8°; 1874 + 1.0° C.) Barometer im Hallen, 719.62 mm. Das gestrige Tagesmittel der Temperatur: + 4.5°, um 6.1° über dem Normale; der gestrige Niederschlag 4.95 mm. Regen.

Angelommene Fremde

am 19. Dezember.
Hotel Stadt Wien. Pfeffer, Gütsbesitzer, Gallensfeld. — Jeschenagg, Belbes. — Kompasch, Bergbeamter, Trisail. — Blach, Sonnenwald und Bach, Reisende; Berger und Kaiser, Kaufleute, Wien. — Detela, Gütsbesitzer, Oberkrain.
Hotel Glesant. Gruber und Rudolf Eduard, Wien. — Schotten, Mattersdorf. — Orleans, Ingenieur, Wien.
Wagner. Kristan, Förster, Adelsberg. — Salla, Händler, Willach.
Valerischer Hof. Stren, Capodistria.

Theater.

Heute: Darstellung der weltberühmten Wunderfontaine, genannt: Caesopithechromoskone. Vorher: Sie hat ihr Herz erndert. Lustspiel in 1 Act von W. Müller von Königswinter. Hierauf: Ein ungeschliffener Diamant. Posse in 1 Act nach dem Englischen von A. Bergen.

Telegraphischer Kursbericht

am 19. Dezember.
Papier-Rente 59.95 — Silber-Rente 66.50 — 1860er Staats-Anlehen 109.75. — Bankactien 823 — Credit 133.80 — London 126.25 — Silber 115. — R. t. Münznoten 5.97. — 20-Francs Stücke 10.08 1/2. — 100 Reichsmark 62.10.

Wir deponieren

zur größeren Sicherheit unserer p. t. Kunden (Abonnenten, Leser und Gratisabnehmer) in unserer Expedition, Stadt, Schulerstraße 13, und bei allen Zeitungsverkäufern, Buchhändlern und Postämtern

40,000 Exemplare

„Figaro“

sammt der so rasch beliebt gewordenen Beilage: **„Wiener Luft,“** die beide zusammen von Neujaht ab gegen Ertrag von nur 15 Kreuzern jederzeit dafelbst bezogen werden können. Wir verlieren nicht gerne einen Abonnenten, aber wir haben — gleich dem Minister Kaiser — „nichts zu vertauschen“ und gestehen darum, daß es sowol in Linz als in Wien, wie in Stockerau und Philadelphia, noch immer Tausende gibt!

denen unsere Witze zu wohlfeil sind, weshalb wir den Abonnementspreis vom 1. Jänner 1877 angefangen mit directer Postversendung vierteljährig auf 2 fl. erhöhen, um einerseits nicht hinter den Bierbrauern zurückzubleiben, welche einstimmig beschlossen haben, schon vom 1. Dezember d. J. angefangen

die Bierpreise zu erhöhen

und auf diese Weise die **„Wiener Luft“** zu vertheuern und andererseits den Wünschen jener zahlreichen Abonnenten zu begegnen, die es sich nicht länger gefallen lassen, daß wir

die Mehrkosten,

die uns die Vergrößerung des Blattes seit einem vollen Jahre verursacht,

allein tragen!

Jeder Einsichtsvolle muß sich ja selbst sagen, daß die gegenwärtige Zeit nicht darnach angethan ist, um

Geschenke zu geben,

und daß es ein tiefdurchdachter Sag ist, der Anspruch des ungarischen Finanzministers Szell:

„Die Heellität ist die Hauptexistenz des Präliminars!“

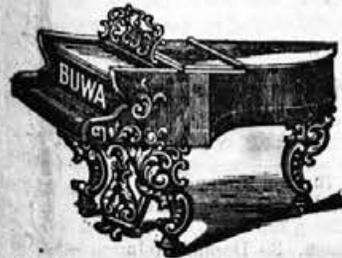
Man pränumeriere darum gefälligst von nun an vierteljährig mit 1 fl. 75 kr. für Wien in der Expedition: I., Schulerstraße 13 — mit 2 fl. (mit Einschluß der Postversendungsgebühr) für die Provinzen bei der Administration: Wien, II., Laborstraße 52. — Auswärtigen Pränumeranten wird empfohlen, den Pränumerationsbetrag mittelst Postanweisung, welche nur fünf Kreuzer kostet, einzulenden. — Auch die Buchhandlungen nehmen zu obigen Preisen Pränumerationen an. (702) 3-1

Wien, im Dezember 1876.
Expedition des „Figaro“ mit der Beilage „Wiener Luft.“

Joh. Buwa's Clavier-Magazin,

Graz, Neugasse Nr. 3, 2. Stock.

Agentur der amerikanischen Harmoniums von Esley & Comp. und der f. sächs. Hofpianosorte-Fabriken von J. Blüthner in Leipzig und C. Raps in Dresden, wird zum Ankauf, Austausch und zur Miete neuer und überpielter Instrumente vorzüglichster Qualität zu billigst gestellten Preisen bestens empfohlen. **Harmonium** von 100 fl., **Pianosorte** von 300 fl. aufwärts bis 1100 fl., darunter die bei der Weltausstellung in Philadelphia preisgekrönten Patent-



Instrumente neuester Construction mit dreifach gekreuzter Saitensage und **Steinways Repetitionsmechanik** und die **Miniatur-Concert-Stützen** von Raps, zu deren Beschaffung die p. t. Kunstfreunde ergebens eingeladen werden.

NB. Durch ein Uebereinkommen mit dem Pianofortefabrikanten Herrn Raps bin ich in der Lage, seine Instrumente ungeachtet des hohen Soltagios zu denselben Preisen ablassen zu können, als wenn der Cours al pari wäre. (686) 3-3

Spezerei-, Wein-, Delicatessen- und

Färbige Christbaumkerzen aus Stearin, Thee, Rum, Arac, Cognac und alle Sorten Liqueure, Bisquit und Zwieback, grazer und französische Chocoladen, braunschweiger Press- und Schinken-Würste, Röllschinken, Erbs- und Linsen-Würste, feinste Maccaroni und Kaisernudeln, Aalsfische, Kaviar, Hummern, Lachs- und Thunfische, Matjes-, Ostsee-, Voll- und Roll-Heringe, russische und französische Sardinen, Spotten, Krebschwefel, Mixed-Pickles, Green Chillis, Chouflower-Gurken, Champignon, Kapern, Sardellen, engl. und franz. Senf, Paradies-Sauce etc. Datteln, Malaga-Trauben, Krachmandeln, Kranz-, Fassel- und Sultan-Feigen, candiert und suעד. grüner Obst, Compots in Cognac, Senf und Zucker. Feine Käse, als: Emmenthaler, de Brie, Camanbert, Holländer, Groyer, Gorgonzola, Neuchâtel, Parmesan, Primsen, Romatour, Schützen-, Wocheiner, und olmtätzer Quargeln. Vorzügliche österreichische, steirer, ungarische, Rhein-, französische und spanische Tafel-, Dessert- und Champagner-Weine. (706) 4-1

Mineralwasser-Handlung

des **Peter Lassnik, Theatergasse Nr. 1,**

empfehl in vorzüglichster Ware billigst

Verstorbene.

Den 17. Dezember.
Franziska Kastelic, 63 Jahre, Civilspital, Lungenemphysem.
Den 18. Dezember.
Salentin Lanto, Railchler, 33 Jahre, Civilspital, Paralysis progressiva.

Große Weihnachts-Ausstellung

in der Conditorei

Rudolf Kirbisch, Congressplatz.

Große Auswahl

von den schönsten, billigsten Bonbonnieren, Nippachen, Tragtgegenständen, Knallbonbons, Devisen und allen möglichen Gattungen Chocoladen, Bonbons aus Paris, Berlin, Stuttgart, Wien und eigener Erzeugung.

Besonders empfehlenswerth sind die verschiedenen **Chocoladen** von Masson (Paris), dann eigene Erzeugnisse für Christbäume, echt italienisches Mandolato, seines Frühstücksbrod (Kleingebrod), Fechtuchen in kleinen Packeten, sehr geeignet zum Aufhängen auf den Weihnachtsbaum. Echte genuener Früchte in zierlichen Körbchen, candiertes Obst und feinsten Quittenkäs in Obstformen, Blumenformen und in kleinen Stücken.

Besonders empfehlenswerth sind meine Nusspotigen mit Honig, seine Pinse und Pan di Milano, täglich frisch, sehr geeignet zum Koffee, ferner meine anerkannt vorzügliche Nuss-Essenz mit Drangen- und Limoniesaft, sowie Mandelmilch- und Limonade-Essenz.

Ferner empfehle ich täglich frischen Oberschaum in Portionen und meine Hack-Pasteten. (690) 3-3

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll

Rudolf Kirbisch,
Conditior.

Alle schriftlichen Bestellungen von auswärts werden auf das prompteste effectuirt werden.

Eine Korallenhand,

in Form eines Petschaftes, in goldener Platte mit Z und einer Krone graviert, ist Freitag abends in der Nähe der „Stadt Wien“ in Verlost geraten. Der redliche Finder wolle den Gegenstand in der Buchhandlung v. Kleinmayr & Bamberg gegen angemessene Belohnung abgeben.
(704) 3-2

Gütes, geruchloses, wohl schmeckendes



Leberthran-Oel

aus Bergen in Norwegen,
frische Fällung. (668) 10-5

Bewährtes Mittel gegen Brust-
und Lungenleiden.

In Flaschen sammt Gebrauchsanweisung à 70 kr.

echt zu bekommen bei **Victor Trnkoczy**, Rath-
hausplatz, Einhorn-Apotheke in Laibach.

Gedenktafel

über die am 21. Dezem-
ber 1876 stattfindenden Vic-
tationen.

2. Feilb., Petal'sche Real., Mo-
sche, B. Krainburg. — 3. Feilb.,
Lunder'sche Real., Kerne, B.
Großlaskiz. — 2. Feilb., Musar-
sche Real., Kuzelovec, B. Sei-
senberg. — 2. Feilb., Kom'sche
Real., Büchel, B. Gottschee. —
2. Feilb., Graf'sche Real., Sittich,
B. Sittich. — 2. Feilb., Pel-
jal'sche Real., Randol, B. Sit-
tich. — 2. Feilb., Stimec'sche
Real., Grobotnik, B. Gottschee.
— 2. Feilb., Prelesnik'sche Real.,
Großlaskiz, B. Großlaskiz. —
3. Feilb., Bamer'sche Fahrnisse,
Laibach, Ballhausplatz Nr. 1, B.
Laibach. — 1. Feilb., Simic'sche
Real., Kallensfeld, B. Adelsberg.
— 1. Feilb., Cepel'sche Real.,
Neudirnbach, B. Adelsberg. —
3. Feilb., Kolar'sche Real., Mu-
ljava, B. Sittich. — 3. Feilb.,
Skender'sche Real., Petrinja, B.
Gottschee. — 1. Feilb., Supan-
ic'sche Real., Fejstrij, B. Nassen-
fuß. — 3. Feilb., Sigmund'sche
Real., Ebenthal, B. Gottschee. —
3. Feilb., Kafelic'sche Real., Ja-
gorica, B. Sittich. — 3. Feilb.,
Korodec'sche Real., Kompolje,
B. Großlaskiz. — 3. Feilb.,
Ruf'sche Real., Dob, B. Sit-
tich. — 2. Feilb., Belko'sche Real.,
Untergerzberg, B. Rudolfswert.
— 2. Feilb., Rozil'sche Real.,
Neuberg, B. Rudolfswert. —
2. Feilb., Medic'sche Real., Neu-
berg, B. Rudolfswert. — 2te
Feilb., Erbeznit'sche Real., Stadt-
berg, B. Rudolfswert. — 2te
Feilb., Turk'sche Real., Hosen-
berg, B. Rudolfswert. — 2te
Feilb., Voil'sche Real., Halenberg,
B. Rudolfswert. — 2. Feilb.,
Kuznil'sche Real., Mönchsberg,
B. Rudolfswert. — 1. Feilb.,
Fatur'sche Real., Petelinje, B.
Adelsberg. — 1. Feilb., Dami'sche
Real., Erdb. Herrschaft Michel-
ketten, B. Krainburg. — 3te
Feilb., Lipovits'sche Real., Gebal,
B. Gottschee. — 1. Feilb.,
Bazar'sche Real., Malabas, B.
Großlaskiz.

Aug. Tschinkel Söhne.

Zur eingetretenen

Weihnachts-Saison

erlauben wir uns hiemit, das p. t. kaufende Publikum im Interesse seiner eigenen grösseren
Bequemlichkeit darauf aufmerksam zu machen, dass unsere Erzeugnisse in

candierten Südfrüchten und Chocoladen

in allen hiesigen Spezereihandlungen, unsere speziellen

Weihnachtsartikel

aber hauptsächlich im Delikatessengeschäfte des Herrn **H. L. Wenzel** am Rath-
hausplatz, und zwar in grösster Auswahl zu billigsten Preisen zu haben sind.

In unserem **Fabriksetablissement** selbst findet kein Detailverkauf statt.

Aug. Tschinkel Söhne.

(680) 3-3

Aug. Tschinkel Söhne.

Weihnachts-Lager

VON

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's

Buch- und Kunsthandlung in Laibach,

Nr. 2, Congressplatz Nr. 2.

Empfehlenswerthe und beliebte Bilderbücher für das kleinste Kinderalter

(sämmliche in eleganten Cartoneinbänden):

Thierbilderbuch, unzerreissbares. 19 Bildertafeln auf star-
ker Pappe mit kurzem Texte. fl. 2-90.
Bilderbuch, der Kinder schönstes. Unzerreissbare Bilder-
tafeln, für kleine Kinder zur Belustigung und Beleh-
rung. fl. 2-90.
Bilderbuch, das unzerreissbare. Mit Bildern, Geschichten
und Reimen. fl. 2-60.
Kleinkinder-Bilderbuch. Ein buntes Allerlei für die ersten
Kinderjahre. Unzerreissbare Bildertafeln. fl. 1-95.
Bunte Reihe. Unzerreissbare Bildertafeln für die lieben
Kleinen. fl. 2-60.
Naturgeschichte, unzerreissbare, für kleine Kinder. fl. 3-25.
Bildertafeln, unzerreissbare. fl. 2-90.
ABC und Bildertafeln für kleine Kinder. Auf Pappe fl. 1-95.
Bilderbuch, unzerreissbares. Zwölf Bildertafeln auf starkem
Carton, mit einer Reihe verschiedenartiger Gegen-
stände. fl. 2-60.
Nehmt's zu Herzen! Ein Ziehbilderbuch mit Verwandlun-
gen für die liebe Jugend. fl. 2-90.
Das wunderbare Bilderbuch. Ein Festgeschenk voll komi-
scher Sachen, zum Staunen und Lachen für heitere
Kinder (Verwandlungs-Bilderbuch). fl. 2-90.
Frag- und Antwortbilderbuch für kleine Kinder. 18 Bilder,
mit Text, für den ersten Anschauungs-Unterricht.
fl. 2-90.
Bohns, N., neues Bilderbuch. Anleitung zum Anschauen,
Denken, Rechnen und Sprechen für Kinder von 2½
bis 7 Jahren. Mit 36 color. Tafeln und einer Zeichen-
tafel. 11. Aufl. fl. 3-90.

Bilder zum Anschauungs-Unterricht für die Jugend.
I. Theil. Verschiedene Gegenstände. 30 Doppeltafeln.
fl. 3-96.
II. „ Gift- und Kulturpflanzen. 30 Doppeltafeln.
fl. 3-96.
III. „ Naturgemälde der ganzen Welt nebst Text
von R. Wagner. 24 Doppeltafeln. fl. 3-96.
IV. „ Biblische Bilder zum alten Testamente.
30 Doppeltafeln. fl. 3-25.
V. „ Biblische Bilder zum neuen Testamente.
30 Doppeltafeln. fl. 3-25.
VI. „ Wilde Thiere aller Zonen. 60 Doppeltafeln.
fl. 4-25.
Bilder für artige Kinder, mit Text, von Th. Hosemann.
fl. 1-95.
Schattenbilder von Paul Konewka. Mit kleinen Abbildun-
gen von J. Trojan. fl. 2-60.
Der schwarze Peter. Ein Bilderbuch für artige Kinder.
Holzschnitte nach Silhouetten von P. Konewka. fl. 2-60.
Pracht-Bilderbuch, deutsches. Ein Jugendalbum. Nach
Aquarellen von C. Ofterdinger. fl. 2-90.
Naturgeschichte der drei Reiche. Ein Bilderbuch für artige
Kinder. fl. 1-90.
Naturhistorisches Bilderbuch in drei Sprachen. fl. 1-30.
Pucks Wanderung durch die Kinderwelt. Dargestellt in
schönen Bildern und lustigen Reimen. fl. 1-60.
Bilder-Geschlochten für kleine Kinder. Mit 48 Bildern
nebst sinnigen kindlichen Reimen. 80 kr.

Ausser vorstehenden besitzen wir noch eine weitere reichhaltige Sammlung belehrender und unterhalten-
der Bilderbücher aller Art — Ernst und Scherz — zu allen Preisen, auf Papier, starkem Carton und
Leinwand gedruckt.